

(Z) In meinem Verlage erscheint in einigen Tagen:

# Shakespeare und die Bühne.

Von

Julius Cserwinka.

Preis 2 M ord., 1 M 50 S no., 1 M 35 S bar. Freixemplare 7/6. Ein Probeexemplar, nur wenn auf beifolgendem Zettel verlangt, 1 M bar.

In dem bekannten Buche Langbehn's: »Rembrandt als Erzieher« wird gesagt: »Shakespeares Werke sind von geheimer **Mathematik** belebt, und die künstlerische Seele bedarf des **Rechnens**, wie das Ei der Schale.« Jener Autor verbreitet sich betreffs des grossen Briten nicht näher über das angeschlagene Thema, aber für die Richtigkeit dieser dem heutigen Stande der Shakespearebetrachtung leider noch so befremdlich erscheinenden Behauptung ist in: „**Shakespeare und die Bühne**“ der deutlichste Nachweis erbracht.

Das müssige Gerede von dem nur blitzartigen Schaffen, dem **blossen** »grossen Wurf« dieses Dichters, dessen Werke noch immer unser Fühlen und Denken gewaltig in Anspruch nehmen, wird von Cserwinka durchaus widerlegt. Dass **Shakespeare der künstlerischste der Künstler** ist, damit beschäftigt sich die neue Schrift. In ihr findet denn auch vor allem der Interpret des Dramatikers, **der Schauspieler**, die Hinweise auf die unendliche Sorgfalt des Dichters, auf das, was zum Nutzen der dramatischen Idee ins Rampenlicht zu rücken ist, auf die Sachen, die nur **scheinbar** Nebensachen sind.

Aber nicht nur für den Schauspieler, sondern auch **für den Forscher wie für die epikuräischen Leser des Briten** ist die Schrift von Interesse. Denn diese Betrachtungen gelangen, immer auf dem Wege treulicher Nachfolge des Dichters, zu Ergebnissen, die sich von denen bisheriger Anschauung wesentlich unterscheiden. Wir sehen, der prächtige Künstler Shakespeare ist auch ein Guter, ein Mann seelischer Kultur, der mit Friedrich dem Grossen sagen kann: »Unsere Unsterblichkeit ist nur, den Menschen Wohlthaten zu erweisen.«

Der **sehr originelle mehrfarbige Umschlag** sichert der Broschüre die vollste Beachtung im Schaufenster. Ich bitte freundlichst zu verlangen.

Wiesbaden, 7. Juni 1902.

Heinrich Stadt.

Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung, Theodor Weicher, Leipzig  
gegründet im Jahre 1760 in Göttingen.



(Z) In Kürze erscheint:

## Grundzüge der Strafvollstreckung nach Reichsrecht.

Eine kurze systematische Darstellung des geltenden Reichsstrafvollstreckungsrechts mit Einschluß der Rechtshilfe und der Auslieferung.

Zum Gebrauche für die Praxis

bearbeitet von

Dr. jur. **L. Weichert**,  
Staatsanwalt beim Landgericht Dresden.

Geheftet ca. Mk. 5.— ord., gebunden ca. Mk. 6.— ord.

Interessenten sind die **Gerichtsbibliotheken, Staatsanwälte, Strafrichter** und die jüngeren Juristen.

Ich bitte, verlangen zu wollen.